



ERNST-REUTER-HEFTE

6

Der Liberale und die Vergangenheit

Theodor Heuss und das deutsche Geschichtsbild

von Tobias Hirschmüller

be.bra
wissenschaft verlag

ERNST-REUTER-HEFTE

Heft 6

Tobias Hirschmüller

Der Liberale und die Vergangenheit

Theodor Heuss und das
deutsche Geschichtsbild

be.bra
wissenschaft verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos,
in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

© be.bra wissenschaft verlag GmbH
Berlin-Brandenburg, 2015
KulturBrauerei Haus 2
Schönhauser Allee 37, 10435 Berlin
post@bebra-wissenschaft.de
Redaktion der Reihe: Michael C. Bienert
Lektorat: Matthias Zimmermann, Berlin
Bildredaktion: Michael C. Bienert
Gesamtgestaltung: typegerecht, Berlin
Schrift: DTLRomulus 10/13,8pt
Druck und Bindung: Elbe-Druck, Wittenberg
ISBN 978-3-95410-048-4
ISSN 2194-5810

www.bebra-wissenschaft.de

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte

»Jeder Geschichtsdarstellung, die etwas beweisen will, gelingt der Beweis.« So kommentierte Theodor Heuss 1932 in seiner Publikation *Hitlers Weg* den Umgang mit Geschichte durch Alfred Rosenberg in dessen Werk vom *Mythus des zwanzigsten Jahrhunderts* (1930). Heuss fügte noch hinzu: »Nicht der vorhandene Erkenntnisstoff, sondern das sichtende Auge bestimmt ein geschichtliches Bild, und dies mag dann aufschlußreicher werden für den Blickenden und Schreibenden, für ein Temperament und geistiges Wesen, für die zeitliche Umwelt, in der er steht, als für die Vergangenheiten, die er darzustellen versucht oder zu deuten vorgibt.«¹ Für Heuss war somit die Darstellung von Vergangenheit in erster Linie aufschlussreich hinsichtlich der Intentionen des Autors.

Kein anderer in der Bundesrepublik später bedeutender Politiker hat sich mit ähnlicher Intensität öffentlich mit dem Umgang der Deutschen mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt wie Theodor Heuss. Die Gelegenheit dazu bot ihm seine berufliche Tätigkeit zunächst als Redakteur diverser Periodika und später auch als Parteipolitiker. Angefangen vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, das »Dritte Reich« bis hin zur Bundesrepublik hat sich der Liberale in vier politischen Regierungssystemen mit dem Verhältnis der Bevölkerung zur historischen Erinnerung beschäftigt. Gleichzeitig war es ihm über die Zeitenwenden hinweg stets ein Anliegen, sich mit deutscher Geschichte in publizierten Kommentaren auseinanderzusetzen und sich im öffentlichen Diskurs zu positionieren.

1 Theodor Heuss: *Hitlers Weg*. Eine historisch-politische Studie über den Nationalsozialismus. Eine Schrift aus dem Jahre 1932. Neu herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Eberhard Jäckel, Tübingen 1968, S. 35.